

Bund ehemaliger Schüler der Deutschen Uhrmacherschule

Der erste Bundestag des Bundes ehemaliger Schüler der Deutschen Uhrmacherschule, der aus dem früheren A.H.-Verband der Saxonia hervorgegangen ist, und der nun alle ehemaligen Schüler der Deutschen Uhrmacherschule umfassen soll, fand am 4. und 5. Juni in Glashütte statt. Der erste Tag war ausschließlich dem freundschaftlichen und geselligen Beisammensein gewidmet, weil es ja eine der Hauptaufgaben des Bundes ist, den Zusammenhang der ehemaligen Schüler untereinander und mit der Deutschen Uhrmacherschule zu pflegen. Gelegenheit dazu bot ein gut besuchter Fröhschoppen, ein Nachmittagsausflug nach der Rückenhainer Höhe und der Festabend, bei dem die frohe Geselligkeit ihren Höhepunkt erreichte. Am zweiten Tage fand die Mitgliederversammlung statt. Der Vorsitzende E. Merz, Glashütte, ließ seine Begrüßung in die Ehrung derjenigen Mitglieder ausklingen, welche der Schülerorganisation schon seit 25 Jahren angehören. Die Ehrung konnte zwölf Berufskameraden zuteil werden, während bei dem letzten Treffen die gleiche Ehrung bereits dreißig Berufskameraden zuteil wurde. Die Mitgliederzahl beträgt 336. Die Aussprache ergab eindeutig, daß ein jeder den Fortbestand des Bundes für unbedingt notwendig hält, einmal um den Zusammenhalt unter der ehemaligen Schülern und deren treue Berufskameradschaft weiter zu pflegen, dann aber auch, um der Deutschen Uhrmacherschule, an der sie alle ihre grundlegende fachliche Ausbildung fanden, draußen im Lande eine Stütze zu sein. Die Abstimmung ergab den einstimmigen Beschluß, den Bund im bisherigen Sinne weiterzuführen. Die Ernennung von Studienrat A. Helwig zum Ehrenmitglied des Bundes anläßlich seines fünfundsingzigjährigen Lehrer-Jubiläums fand begeisterte Zustimmung.

Sowohl beim Festabend wie auch in der Mitgliederversammlung machte Oberstudiendirektor Dr. Giebel Mitteilungen über die wegen der zukünftigen Gestaltung der Deutschen Uhrmacherschule gepflogenen Verhandlungen, die auch jetzt noch nicht zum Abschluß gekommen sind. Es besteht die Aussicht, daß die Schule zur Reichsfachschule erklärt werden wird, und zwar in Zusammenarbeit der DAF. und des Reichsinnungsverbandes. Sie wird aber auch dann nicht nur den von der DAF. zugewiesenen Berufskameraden offenstehen, sondern auch allen sonstigen Berufskameraden, die den Wunsch haben, die Schule zu besuchen.

Eine neue Satzung des Bundes, die durch die Umänderung notwendig geworden ist, wurde genehmigt. Zum Vorsitzenden wurde Berufskamerad E. Merz, Glashütte, einstimmig wiedergewählt. Er nahm das Amt an unter der Voraussetzung, daß es sich nur um eine Übergangsregelung handelt und sobald als möglich ein Nachfolger für ihn eintritt, wofür Studienrat A. Helwig, Glashütte, in Aussicht genommen ist. Auf Grund der neuen Satzung berief der Vorsitzende die Berufskameraden A. Herfurt, Glashütte, als Kassenwarter, ferner als Beisitzer B. W. Kiebling, Glashütte, und F. Schmidt, R. Noack, Dresden, G. Hampel (als Vertreter der Feinmechaniker) und Oberstudiendirektor Dr. Giebel, Glashütte (als Leiter der Schule), in den Vorstand. Der Jahresbeitrag beträgt weiterhin 5 RM.

Im Anschluß an die Mitgliederversammlung fand am Ehrenmal für die im Weltkrieg gefallenen Schulkameraden eine Gedenkfeier mit Kranzniederlegung statt, nachmittags ein Spaziergang nach Oberschlottwitz mit fröhlichem Pflingstanz und abends ein Stammtisch. Die Tagung war von dem Geiste vollendeter Berufskameradschaft der ehemaligen Glashütter getragen.



Die Teilnehmer an der Mitgliederversammlung des Bundes ehemaliger Schüler der Deutschen Uhrmacherschule (Privataufn.)